Rohbau wird zur Kunsthalle

Vereine Erneut werden die Kunstfreunde ihrem etablierten Platz in der Mitte der Bevölkerung gerecht, dieses Mal mit einer Ausstellung im Rohbau der Wohnanlage am Park.

ie waren schon im Trauzimmer des Rathauses, im Haus des Bürgers, im Solegarten, im Kurgartencafé, sogar unter freiem Himmel im Kurpark. Die Künstlerinnen und Künstler im Bad Dürrheimer Kunstverein scheuen keinen Ort und nutzen fast jede Gelegenheit, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Und das Publikum weiß diese Offenheit zu schätzen, beweist seine Anerkennung mit von Mal zu Mal steigendem Interesse. Dessen durften die Kunstschaffenden sich auch dieses Mal sicher sein, auch wenn sie sich für ihre Ausstellung mit dem Rohbau der Wohnanlage am Park einen ungewöhnlichen Platz ausgesucht hatten, oder vielleicht sogar deswegen. Heinrich Glunz, der am Samstag zur Eröffnung der Ausstellung "Imobili Art-Kunstim Raum"den Bürgermeister vertrat, fasste die Verblüffung in Worte. Er stellte die nun beantwortete Frage: "Wer kommt schon auf die Idee, einen Rohbau in eine Kunsthalle umzuwidmen?"



Immerhin, dieser große Raum im Erdgeschoss mit der Adresse Luisenstraße 1 wird auch künftig ein Treffpunkt der Kultur sein, denn hier wird die Stadtbibliothek einziehen. Nur kurz streifte der Bürgermeisterstellvertreter die jüngere Geschichte um die ehemalige Irma und bekundete seinen Dank an die Bauherrschaft Rebholz für ihr Durchhaltevermögen bei der Verwirklichung dieses Projekts in der Stadtmitte. Die Vorsitzende des Kunstvereins, Doris Arenas, umriss die Entstehung einer solchen Veranstaltung. Anfänglich sei es ein Gedanke gewesen, eine Idee, die sich, gepaart mit Gestaltungsfreude, Raum schuf. "Die Lust am Gestal-



Reges Interesse zeigten die Besucherinnen und Besucher der Kunstausstellung "Imobili Art" im Rohbau der Wohnanlage am Park bei der Eröffnung am Samstag.

ten treibt uns an", sagte sie für die Kunstschaffenden, nannte auch beispielhaft Bauplaner, Architekten und Handwerker. Doch trügen die Flügel der Freude allein nicht weit, machte sie die Tücken der Vorbereitungen deutlich, um nicht nur mit großen Hindernissen zurechtzukommen, sondern eben auch mit Kleinigkeiten und der Beantwortung der Frage "Wer macht's?".

Nun, dieses Mal machte es Carl Lotz. Nicht zum ersten Mal. Freunde und Besucher des Kunstvereins erinnern sich noch an die Ausstellung zum Thema "Wasser" im Hotel am Solegarten vor fünf Jahren. Verantwortlicher und Organisator damals war Carl Lotz. Ihm bescheinigte die Vorsitzende auch für dieses neue Projekt seine Qualitäten als Manager und seine Begeisterung für die Aufgabe, für die er sich auch Unterstützung sichern konnte, zum Beispiel von Elfi Bäuerle.

164 Werke ausgestellt

Vor der Eröffnung schon so angekündigt, fasste sich Carl Lotz kurz, stellte sein Konzept für die "Kunst im Raum" vor. Bei dieser Herausforderung sei es ihm darauf angekommen, die Architektur mit ihren Rundungen einzubeziehen. Auch sei das Provisorium der Ausstellung zum Tragen gekommen. Bei allem waren freilich die Künstlerinnen und Künstler wesentlich. 23 Kunstschaffende hätten sich angemeldet, 26 seien esschließlich noch geworden, die mit 164 Werken zum Staunen und zur Freude des Publikums beitragen. Dazu gesellte sich wie meistens noch ein Kunstsammler. "Es galt, den Raum zum Klingen zu bringen", sagte Carl Lotz und lud das in großer Zahl versammelte Premierenpublikum ein, sich in gedachten Räumen von der Kunst erfreuen zu lassen. hd

26

Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an der Ausstellung.